



rat in Berlin — in Abwesenheit des Vorkommers — dem Minister Stresemann gemacht haben soll, soll die englische Regierung sich in der Räumungsfrage noch nicht gebunden haben, bevor sie nicht den deutschen Standpunkt gehört habe. Allerdings habe Frankreich sich Handlungsfreiheit vorbehalten, aber es handle sich dabei nur um ein „theoretisches“ Recht, das praktisch wohl nicht von Bedeutung sei. — Wenn es nur nicht wieder unangenehme Überraschungen abblä.

## Neue Nachrichten

### Noch keine „Generalinspektion“

Berlin, 5. August. Die B. Z. erklärt, daß entgegen anderen Mitteilungen die abschließende Generalinspektion der Militärüberwachungskommission noch nicht begonnen habe. Die Verhandlungen über die Art der Ausführung seien noch im Gange.

### Schwankung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie

Berlin, 5. August. Der Reichsverband der Deutschen Industrie teilt mit, daß er bisher den Damesplan für eine geeignete Grundlage für Entschädigungsverhandlungen gehalten habe (was bekanntlich zur Spaltung des Verbandes geführt hat. D. Schr.). Der Verband müßte aber gegen die in London vollzogenen Verschiebungen Einspruch erheben und die Reichsregierung aufs nachdrücklichste davor warnen, der Veränderungen des Gutachtens stattzugeben.

### Erntearbeiterstreik

Berlin, 5. August. Auf 26 Gütern Niederschlesiens ist ein kommunikativer Erntearbeiterstreik ausgedehnt. — In Spandau wurde ein kommunikativer Landarbeiterkongress polizeilich aufgehoben. Die Schriftstücke und Mitgliederlisten wurden beschlagnahmt.

### Wie lang soll das noch forsdern?

Griesheim a. M., 5. August. Ein junger französischer Offizier ist in einem Personenzug vielen Reisenden die Mägen und Hüte vom Kopf und warf sie zum Fenster hinaus, weil die Reisenden ihn auf seinen Befehl nicht geachtet hätten. Einigen Personen zerriß er die Reisepässe. — Es ist überrrecht, daß eine Regierung ihre Staatsangehörigen in fremden Ländern gegen widerrechtliche Mißhandlungen in Schutz nimmt. Sollten deutsche Staatsbürger in eigenem Land vor den Mißgeboten der Fremden den Schutz verweigern? Das ist doch wohl auch ein „Ehrenpunkt“, und zwar erster Klasse.

Die Rheinlandkommission hat aus Koblenz wieder fünf Deutsche, darunter zwei Eisenbahnbeamte, ausgewiesen.

### Aufwertung gelöster Papiermarkhypotheken in Bayern

München, 5. August. Das bayer. Oberlandesgericht in München hat nach einer Resolution der D. Kgl. Zg. in der Frage der Hypothekenaufwertung beschlossen, daß Papiermarkhypotheken, für die die Rückzahlungsbewilligung von dem Gläubiger nur unter Vorbehalt erteilt ist, im Falle schon erfolgter Rückzahlung auf den einseitigen Antrag des Gläubigers im Wege des Verjährungsverfahrens als Papiermarkhypotheken im ursprünglichen Nennbetrage wieder in das Grundbuch eingetragen werden müssen, so daß sie in gleicher Höhe wie die anderen Hypotheken aufgewertet werden.

### Mac Donald im Unterhaus

London, 5. August. Mit Beziehung auf die Angelegenheit der Kontingenz trat Lord George im Unterhaus, ob Mac Donald glaube, daß Frankreich mit seinen Sanktionen nach dem Friedensvertrag im Recht gemessen sei, oder ob er die Ansicht der vorigen englischen Regierung für richtig halte. Die eigenmächtigen Zwangsmassnahmen Frankreichs für Petrogradwidrig erklärt habe. Mac Donald erwiderte, er sei von jeher der Meinung gewesen, daß das Sondervergehen unrechtmäßig sei. Seit er selbst im Amt sei und die Frage genau geprüft habe, sei er in der Ansicht befestigt worden, daß die britische Regierung im Recht war.

Auf eine weitere Anfrage erklärte Mac Donald, daß die Schiedsgerichtsverfahren solle allenfalls bei der Durchsicherung des Damesplans angewendet werden, womöglich auch bei der Auslegung des Vertrags von Versailles, wofür etwa der Schiedsgerichtshof in Haag in Betracht käme. Bei dem gegenwärtigen Zustand der öffentlichen Meinung sei die Frage zwar noch nicht spruchreif, doch sei eine Einigung in einigen Monaten zu erhoffen. Bezüglich der Anleihe sei es nur die Aufgabe der Kontingenz gewesen, die entgegenstehenden Hindernisse aus dem Wege zu räumen. Das übrige sei Sache der Bankiers, die sich erst über die Absichten der Deutschen unterrichten müssen. Die im Spätherbst beschlossene Verteilung der deutschen Entschädigungsgeldungen sei auf der Kontingenz nicht besprochen worden, da sie sich ausschließlich mit dem Damesplan zu beschäftigen hätte.

### Die englisch-russischen Verhandlungen abgebrochen

London, 5. August. Am Montag morgen traten die englischen und die Moskauer Bevollmächtigten zusammen, um nach monatelangen Vorbereitungen den Vertrag zum Abschluß zu bringen. Ueber die allgemeinen Gesichtspunkte schien eine Einigung erzielt zu sein. Die Moskauer sollten sich verpflichten, von der Vorkriegsschuld Russlands bei England in Höhe von 160 Millionen Pfund (3,2 Milliarden Goldmark) 25 Millionen Pfund zurückzugeben, wogegen England eine größere Anleihe an die Sowjetregierung zu geben bereit wäre. Bei der Einzelberatung traten jedoch wieder diese Meinungsverschiedenheiten auf, und die Moskauer führten eine so hochfahrende Sprache, daß die englischen Vertreter die Verhandlungen als zwecklos abbrachen, nachdem die Sitzung fast 24 Stunden gedauert hatte.

### Der unionistische Kongress

Prag, 5. August. Der vierte unionistische Kirchenkongress in Bielefeld (Mähren), der die Vereinigung der lutherisch-orthodoxen Kirche mit der römischen Kirche bezweckt, wurde am Sonntag geschlossen. Nach dem päpstlichen Nuntius in Prag wohnten dem Kongress katholische geistliche Würdenträger aus aller Welt an, auch Vertreter der orthodoxen Kirche waren anwesend. In einem päpstlichen Schreiben wurde die Zusammenarbeit mit der orthodoxen Kirche im Sinn der Vereinigung als besonders er-

wünscht erklärt. Nuntius Karnaghi forderte die römischen Würdenträger auf, das Hilfswerk für Rußland fortzusetzen. Der Erzbischof von Olmütz erklärte, die Vereinigung gehöre zum Programm der römischen Kirche. In einer Zuschrift von orthodoxer Seite wurde als Haupthindernis der römische Glaubenssatz von der Unschlbarkeit des Papstes bezeichnet.

### Wieder eine „Abstraktions“-Konferenz?

Newyork, 5. August. Die „Newyork Tribune“ will wissen, Coolidge beabsichtige, nach der Lösung der Entschädigungsfrage eine neue Konferenz nach Washington zur weiteren Einschränkung der Rüstungen einzuladen.

## Württemberg

Stuttgart, 5. Aug. Feuerungsstatistik in Württemberg. Im Juli wiesen die größeren Gemeinden des Landes folgende Feuerungszahlen auf: Stuttgart 113.028, Tübingen 111.980, Schwanningen 111.806, Ulm 110.989, Aalen 110.440, Gmünd 109.275, Östfildingen 108.250, Tübingen 106.127, Schramberg 105.655, Friedrichshafen 105.123, Heilbronn 93.742.

Stuttgart, 5. Aug. Kongress für Blindenwohl-fahrt. Im Festsaal des Handelsbors wurde gestern abend im Beisein des Landtagspräsidenten Körner und zahlreicher Kongreßteilnehmer der 18. Blinden-Lehrer-Kongress, zugleich Kongress für Blindenwohl-fahrt, eröffnet und durch Regierungspräsident v. Rieckel begrüßt. Württembergischer Minister dankte für die Aufnahme in Stuttgart und betonte, der Kongress wolle in die Württembergischen Wirtschaftsbetriebe Antriebe idealer Mächte werfen und sei ein Versuch, soziale Brücken zu bauen. Wirkliche Förderung der Blindenwohl-fahrt sei jedoch nur möglich durch Forschung und praktische Betätigung. Hierauf wurde die Ausweisung im Handelsbors eröffnet.

Todesfall. Der Inhaber der Buchdruckerei Jung u. Brühl, Karl Brühl, ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

Vom Tode. Im Feuerbader Tal verlor sich ein 21jähriger Kaufmann. — Auf dem Eugenplatz nahm eine 23jährige Anleiherin Gift, und in einem Haus der Eugenstraße suchte eine Frau von 28 Jahren sich durch Vergiften das Leben zu nehmen. Beide Personen wurden gerettet. — Ein 63jähriger Schreiner fiel in der Trunkenheit von der Wirtschaftsstaffel und erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

### Aus dem Lande

Stingen a. Br., 5. August. Pachtgeld. Die städtischen Hofschneidern wurden um 5100 M verpachtet.

Blauweizen, 5. August. Messerhelden. Vor dem Wohnhaus zum „Waldhorn“ kam es nachts zu einem Wortwechsel zwischen einigen jungen, ansehend angezogenen Burichen und dem Schuhmann Dufner, der auf einem Dienstgang begriffen war. Die Händel arteten in Tätlichkeiten aus, wobei Dufner durch fünf Messerstiche, davon einer in den Unterleib, schwer verletzt wurde. Zwei jüngere Dienstknechte wurden als der Tat verdächtig verhaftet.

### Stand der Früchte in Württemberg

Die vorherrschend nasse Witterung im letzten Drittel des Monats Juli war von nachteiligem Einfluß auf die meisten Früchte. Die Eimerung des Getreides, das infolge häufiger Schlagsregen ohnehin vielfach stark gelagert ist, wird verzögert und erschwert, und wo die Frucht bereits gelähmt ist, leidet sie durch Auswaschen. Nicht selten zeigt sich, besonders an Weizen, Rogg und Braud, sowie die Fußkrankheit. Die Sommertracht, besonders die Gerste, ist stark verunreinigt und häufig von Schällingen (namentlich Drahtwurm) heimgesucht. Nicht selten steht die Gerste so schlecht, daß sie abgemäht werden mußte, um zu Heu gemacht oder zu grün verfüttert zu werden. Sedenfalls wird das Wintergetreide wegen der starken Lagerung kaum mehr als eine Mittelernte geben, während der Ertrag in Haber, namentlich aber in Gerste, unter dem Mittel bleiben wird. Die Kartoffeln haben sich bis jetzt befriedigend entwickelt; doch ist zu befürchten, daß sie nachgerade ebenfalls unter der Risse leiden. Wandersorten zeigt sich bereits die Stofffäule, und vereinzelt treten Engerlinge schädigend in den Kartoffelfeldern auf. Den Wiesen ist die feuchte Witterung zu nutzen gekommen und der zweite Schnitt wird wie der erste einen reichen Ertrag geben, ausgenommen in nassen Wiesen, wo das Gras durch die Risse leidet. Der Stand des Klee ist verschieden; zum Teil steht er gut und verspricht schönen Ertrag, zum Teil leidet er unter der Risse und dem Mangel an Sonnenhitze, so daß er mancherorts schwarz wird und abstirbt, und nicht selten wird er durch Schneckenfraß beeinträchtigt. Am Hopfen ist teilweise, besonders in dem Hauptopfengebiet der Teininger Gegend, der Sommerbrand in stark schädigendem Maße ausgebreitet; sonst zeigt der Hopfen befriedigenden oder sogar recht schönen Stand. Die Obstausichten haben sich durch das vielfach wahrnehmbare starke Abfallen der Früchte vermindert. Im Allgäu hat ein Gewittersturm am 22. Juli großen Schaden an den Obstbäumen angerichtet. Der Weinstock hat unter der gewitterhaften regenreichen Witterung sehr gelitten; trotz aller Bekämpfungsmittel sind die Rebskrankheiten, besonders die Peronospora, fortgeschritten, wodurch die Hoffnungen auf einen befriedigenden Weinherbst bedeutend herabgemindert werden.

### Deutsches und ausländisches Gemüse

Es wird uns geschrieben: In diesem Jahr — seitdem die Grenzen für unbeschränkte Einfuhr geöffnet sind — treffen schon seit Monaten täglich hunderte Waggonsladungen Gurken, Tomaten, Blumenkohl, Bohnen und anderes Gemüse aus dem Ausland ein. In unzureichendem Maße wird es in Italien, Frankreich, Holland usw. geerntet. Während der langen Reise erlangt es eine gewisse Notwehr. Der Nährwert derartiger Waren bleibt aber hinter demjenigen unserer deutschen Produkte zurück. Leider haben die meisten deutschen Verbraucher keine Ahnung von den tatsächlichen Verhältnissen.

Obgleich es sehr wohl möglich wäre, unser gesamtes deutsches Volk mit ausländischem Gemüse in ausreichendem Maße zu versorgen, wird eine beschränkte Einfuhr im Interesse unseres Ausfuhrhandels kaum zu vermeiden sein. Die Unsummen deutschen Geldes aber, welche zurzeit für geringwertige fremdländische Gemüse- und Obstprodukte in das Ausland wandern, geben dem Volksermögen unendlich verloren.

Eine Schutzmaßnahme würde in der Anordnung der Beschlüsse bestehen, daß jedes Auslandsprodukt der gesamten Nahrungsmittelbranche, welches äußerlich als solches nicht an-

zudeutet ist, ausdrücklich als Auslandsprodukt bezeichnet werden muß. Sehr bald würden dann auch von Verbraucherkreisen die Unterschiede zwischen deutschem Frischgemüse und Auslands Gemüse herausgefunden werden.

## Aus Stadt und Land.

Ragold, den 6. August 1924.

### Das Kornfeld.

Was ist schöner als das Feld,  
wenn die Halme all, die schlanken,  
leise schwanfen  
und ein Helm den andern hält;

wenn im Korn die Blumen blühen  
leuchtend rot und blau dazwischen  
und sich mischen  
lieblich in das sanfte Grün;

wenn es kühlend weht und wolkig,  
Verden sich daraus erheben,  
dülber schweben,  
und ihr Lied herniederhall!

Dann den schmalen Weg zu gehn  
durch das Korn — wiech eine Wonne!  
Rur die Sonne,  
nur die Berge kann uns sehn.

Entezeit. So geheimnisvoll, so zart mozt unter dem Ausladen Wind ein Kornfeld, es biegt sich hin und her wie ein spielendes Kind, ein Raunen von Erbhabenheit und Freude geht über die Erde — zur Entezeit! Unsere Hände haben sich zum herzlich-lustigen Gebet: Herr, unser täglich Brot gib uns heute! Wie klein und einfach wird doch der Mensch in diesem kindlichen Bitten, nicht blüht neues Getreide und Gemüwichtig, witzig ist der Mensch! Wie erzählen die Jungs, diese Kunstwerke, von des Älteren Macht und Ehr, in seiner Liebe und Gnade, daß er keinen, auch gar keinen wagt. Das Kornfeld zwingt zum Bitten und Danken. Nur über der schweren Arbeit unserer Landwirte ein reicher Segen sein. Und nun Glück auf zur Entezeit!

Promotierung. Kammann Heinrich Merkt beim Oberamt Ragold wurde auf Grund einer Dissertation über die Strafrecht der Reichsfinanzverwaltung und einer mündlichen Prüfung von der juristischen Fakultät, Tübingen, zum Dr. jur. promoviert.

Versetzung. Die Oberpostdirektion Stuttgart hat den Postinspektor Schweizer in Kornwestheim auf Ansuchen nach Ragold versetzt.

Musikantengilde. Heute abend 8 1/2 Uhr im Festsaal des Seminars Abendfeier: Orchesterprobe, Stollenkonzert, etc. u. a. Gäste aus der Stadt sind wie in den Vorjahren willkommen.

Neue Reichspostmarken. Im neuen Ediermuster ist es als letzter kleiner Wert auch die 20 Pf. Mark erschienen. Auch eine Postkarte dieses Wertes für den Auslandsverkehr wurde ausgegeben.

Eisenbahnunfälle. Die Unfälle von Reisenden in der eigenen Unvorsichtigkeit nehmen in letzter Zeit erschreckend zu. Im Bezirk der Reichsbahndirektion Berlin sind dadurch in den letzten 6 Wochen 66 Reisende zu Schaden gekommen. Beim unbedingten Betreten der Bahnanlagen sind 5 Personen, davon 3 tödlich verunglückt, 50 Personen haben beim Aufspringen auf fahrende Züge oder beim vorzeitigen Absteigen teilweise schwere Verletzungen erlitten. Von 3 angetroffenen Reisenden, die beim Hin- und Hergehen auf dem Bahnsteig dem Zuge oder der Bahnsteigkante zu nahe kamen, ist einer tödlich verunglückt, ebenso wie ein Reisender beim Fahren auf dem Trittbrett. Vier Reisende erlitten durch unvorsichtige Aufschlagen der Abteilüren mit Mitreisende Verletzungen; 3 Personen fielen beim Herantreten an die Bahnsteigkante bei vor Einfahrt eines Zuges ins Gleis, konnten indes durch Eisenbahnbedienstete mit eigener Lebensschärfe gerettet werden. Ein Reisender wurde vom Publikum beim Anhalten auf einen einfallenden Bezug auf das Gleis gedrückt, schwer verletzt und dabei noch seines Handgepäckes beraubt. Alle diese Fälle sind auf eigene Unvorsichtigkeit oder auf Rücksichtslosigkeit der Mitreisenden zurückzuführen. Es ist daher nicht einbringlich genug darauf hingewiesen, welche bei Benutzung der Eisenbahn die bestehenden Vorschriften zu beachten, die nötige Vorsicht zu üben und den mündlichen Anordnungen der Bediensteten zu folgen. Notwendig ist aber auch die Rücksichtnahme der Reisenden aufeinander, so der Personen, die dagegen verstoßen, vom Publikum selbst angehalten werden müssen.

Die Allertiefe. Wir beginnen heute mit der Beschreibung einer Erzählung aus dem württembergischen Schwarzwald: Die Allertiefe, von Ulrich Borchert. Er handelt von ersten Dingen, vom Glauben, Treue und Ehrlichkeit bei der einen Hauptperson, von Zweifel und Unsicherheit bei der andern. Die Erzählung stellt uns hinein in die glänzende, unruhige Zeit nach Kriegsende, von dem Suchen nach einem neuen Lebensinhalt und von der Verzweiflung über die Unmöglichkeit dieses Beginns. Ihre Leser werden gern und mit innerer Anteilnahme diese Erzählung lesen und auch davon befruchtigt sein.





